

„Zwielichtig“

AUDENHAIN/PRETTIN. Iris Mache aus Prettin ist stellvertretende Vorsitzende des „Spektrums aufrechter Demokraten“, das in Audenhain ansässig ist. In einem Leserbrief hat sie sich an die TZ gewandt, um ihre Meinung zum Thema TTIP dazulegen. Am Ende des Beitrags finden Sie einen Link zur aktuellen Ausgabe der ZDF-Sendung „Die Anstalt“, die sich komplett und auf satirische Weise sehr sehenswert mit TTIP auseinandersetzt. *Wie originell, nach dem Willen unserer Regierung soll TTIP auf jeden Fall kommen, obwohl es der deutlich überwiegende Teil unserer Bevölkerung nachweislich nicht will. Wieder einmal soll über unsere Köpfe entschieden werden. Als ob sich der deutsche Michel endlich an diese fragwürdige Form der Demokratie gewöhnen muss.*

Nach monatelangen, geheimen Verhandlungen, von denen der gemeine Bürger so gut wie gar nichts erfährt, regt sich gegen TTIP von links bis rechts jedenfalls breiter Widerstand im Volk.

Dabei sagen uns die Mainstream-Medien noch nicht einmal mehr kompetent, für was TTIP überhaupt steht. Also müssen wir die Position des bequemen Konsumenten verlassen und uns selber informieren. Dabei erfahren wir, dass TTIP Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft oder auf Englisch Transatlantic Trade and Investment Partnership bedeutet.

Transatlantisch? Das haben wir doch schon einmal mit der NATO, ohne dass es uns seit Ende des Kalten Krieges irgendeinen Vorteil gebracht hätte. Nur Nachteile, als kräftig zahlender und Befehle empfangender Juniorpartner der USA.

So kommt dann auch unser großer Bru-

der Obama nach Deutschland, um für TTIP zu werben. Gehorsam spenden ihm Frau Merkel und sogar Herr Gabriel Beifall, ohne jeden kritischen Unterton. Man fühlt sich an totalitäre Zeiten erinnert und glaubte doch bisher, man lebe in einer kritikfähigen, meinungsfreien Demokratie. Dabei wirkt schon allein die Berichterstattung im Fernsehen bei allem was TTIP und unsere Zusammenarbeit mit den USA betrifft durchgängig befangen oder zumindest durch irgendwelche fragwürdigen Ablenkungsmanöver vom Wesentlichen. Viele von uns werden sich damit trösten, dass wir minderwertige, amerikanische Produkte ja nicht zu kaufen brauchen. Sofern sie ordentlich als solche deklariert sind.

Doch was ist mit all den zwielichtigen Handelsgesetzen, die auf uns zu kommen sowie der Willkür amerikanischer Schiedsgerichte? Können wir die auch einfach ignorieren? Sicher nicht! In den USA warten die gierigsten Anwälte schon darauf, europäische Firmen und Regierungen auf Grund von Gesetzeslücken auf Vertragsstrafen in Millionen- oder Milliardenhöhe verklagen zu können. Warum das unsere scheinheiligen Regierungspolitiker nicht kümmert? Sie zahlen die Zeche am Ende nicht, dafür gibt es wieder einmal den normalen Steuerzahler.

Also wozu brauchen wir dieses dubiose, transatlantische Handelsabkommen? Kurz und klar- wir brauchen es nicht! Wenn uns die jüngere Geschichte eines gelehrt hat, dann das, dass die USA nur Verträge zu ihrem Vorteil schließen, und zum Leid und Nachteil der meisten anderen Länder. Die Merkel-Gabriel-Regierung wird uns trotzdem zweifellos versu-

chen, TTIP aufzuzwingen, ohne Volksabstimmung oder jede andere demokratische Legitimität. Also müssen wir uns politisch organisieren und dagegen wehren. Mit allen uns möglichen friedlichen und demokratischen Mitteln. Zum Beispiel wie ich es im von mir mitbegründeten Spektrum aufrechter Demokraten, Verein für Meinungsfreiheit und Demo-

kratieförderung, tue. Selbst wenn dies TTIP nicht verhindern sollte, haben wir immerhin mit unserem Engagement gezeigt, dass wir noch denkende, mündige Bürger sind und keine mediengesteuerten Schafe. Alles was wir dafür brauchen, ist ein bisschen Mut.

„Die Anstalt vom 24. Mai 2016
<http://bit.ly/25nkabp>

Bündnis ruft zu Demo gegen TTIP auf

Am 28. Mai geht es durch die Leipziger Innenstadt

NORDSACHSEN. Das Leipziger Netzwerk „Vorsicht Freihandel“, in dem auch der ver.di Bezirk Leipzig-Nordsachsen aktiv ist, ruft am kommenden Wochenende zu einer Demonstration unter dem Motto „TTIP, CETA & Co stoppen – Für einen gerechten Welthandel!“ auf. Das teilte ver.di gestern mit. „Wir befürchten, dass die „Angleichung der Standards“ zwischen der EU und den USA zu einem ganz erheblichen Abbau der Arbeitnehmerrechte hierzulande führen wird. Hier werden demokratische Grundregeln, parlamentarische Einflussnahme und hart erkämpfte Sozialstandards ohne Not den Profitinteressen großer Konzerne geopfert“, so Sebastian Viecenz, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer der ver.di in Leipzig. Er ergänzt „Am 28. Mai haben wir erneut die Möglichkeit, hier in Leipzig zu zeigen, dass wir Demokratie, Arbeitnehmerrechte, Umwelt- und Verbraucher-

standards nicht ohne Gegenwehr hergeben werden“. Der Protest richte sich gegen Handelsverträge, die Demokratie und Rechtsstaat aushöhlen. Die Teilnehmer würden sich stark machen für einen gerechten Welthandel, der sich an Arbeitnehmerrechten, Sozial-, Umwelt- und Verbraucherstandards statt an Konzerninteressen orientiere, heißt es in der Mitteilung.

Die Demonstration beginnt am Samstag um 12 Uhr, vor dem Naturkundemuseum (Goerdelerring) in der Leipziger Innenstadt und führt einmal quer durch die Innenstadt. Sie wird getragen von einem breiten Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen: Attac, BUND Leipzig, Bündnis 90/Die Grünen, Greenpeace Leipzig, Katholische Arbeitnehmerbewegung, DIE LINKE, Linxxnet, Mehr Demokratie Sachsen, NABU Leipzig, Ökolöwe, Pax Christi, Piratenpartei, ver.di. PI